

Eva-Maria Schiemer (31477)
Sommersemester 2016



Prof. Oliver Curdt

**Komposition und Film
SS 2016**

Analyse der Filmmusik aus dem Film
„Verstehen Sie die Béliers?“

– Ausarbeitung –

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Handlung.....	1
3. Filmmusik:.....	2
a. Michel Sardou	2
b. The Ting Tings	3
c. Sacha und Evgueni Galperine	3
4. Kompositionstechniken.....	3
a. Leitmotivtechnik	4
i. Belier-Thema.....	5
ii. Gesangs-Thema	5
iii. Paula-Thema	6
b. Moodtechnik.....	6
5. Besondere Szenen:.....	7
a. Schulkonzert	7
b. Aufnahmeprüfung.....	8
c. Abschied von den Eltern	9
6. Sounddesign.....	10
7. Fazit	10

1. Einleitung

Der Film „Verstehen Sie die Beliers?“ entstand unter der Regie von Eric Lartigau und wurde im Dezember 2014 in Frankreich veröffentlicht (ca. 6 Mio. Zuschauer). In Deutschland kam der Film am 05. März 2015 in die Kinos.

Die französische Sängerin Louane Emera (geb. 1996) feierte mit diesem Film ihr Schauspiel-Debut (alias Paula Belier). Bekannt wurde sie durch die französische Ausgabe von „The Voice“. In dieser Fernsehshow erreichte sie das Halbfinale. Im Jahr 2015 wurde ihr Debut-Album veröffentlicht. Mit der Single „Avenir“ hat sie es in Frankreich sofort auf Platz 1 der Single-Charts geschafft, in Deutschland landete der Song auf Platz 3.

Im Folgenden wird der Film „Verstehen Sie die Beliers?“ von Eric Lartigau hinsichtlich des Einsatzes musikalischer Elemente betrachtet.

2. Handlung

Die Familie Belier besteht aus den Eltern Rodolphe und Gigi, sowie ihren beiden Kindern Paula und Quentin. Bis auf Paula sind alle Familienmitglieder gehörlos. Aus diesem Grund ist Paulas Hilfe in vielen Alltagssituationen unerlässlich. Dies ist für das Mädchen nicht immer einfach. Als ihr Vater beschließt sich als Bürgermeisterkandidat aufstellen zu lassen, wird die Verantwortung noch größer.

Paula verliebt sich in Gabriel. Da dieser dem Schulchor beitrifft, will sie von nun an dort auch mitsingen. Ihr Musiklehrer Monsieur Thomasson entdeckt Paulas Gesangstalent und schlägt ihr eine Gesangsschule beim Pariser Radiosender Radio France vor. Dazu muss sie allerdings hart an sich arbeiten. Tägliche Proben mit Monsieur Thomasson sind nun an der Tagesordnung.

Als Paula ihre Familie über ihren Plan informiert, sich in Paris auf ein Gesangsstudium zu bewerben, wirft ihre Mutter ihr vor, sie wolle die Familie im Stich lassen. Daraufhin will Paula ihre Gesangspläne abbrechen, um den Eltern weiter zur Seite stehen zu können.

Zum Schuljahresende steht ein Konzert mit dem Schulchor an. Dieses bestreitet sowohl der Schulchor mit vier Liedern, als auch Paula und Gabriel im Duett. Das Konzert ist ein voller

Erfolg. Paulas Eltern sitzen mit im Publikum. Obwohl sie nichts hören können, beginnt immerhin Rodolphe zu ahnen, mit welcher Leidenschaft Paula dem Gesang zugetan ist. Früh am nächsten Morgen weckt der Vater Paula und gemeinsam mit der Familie fahren sie nach Paris zur Aufnahmeprüfung. Gabriel kommt mit dem Musiklehrer nach.

Paula singt das Lied „Je Vole“ und wird dabei von ihrem Musiklehrer am Flügel begleitet. Für ihre Familie oben auf der Tribüne übersetzt sie den Liedtext in Gebärdensprache. Das Lied handelt von einem Kind, das sein Elternhaus verlässt.

Paula wird an der Gesangsschule angenommen und verabschiedet sich von ihrer Familie. Zusammen mit Monsieur Thomasson verlässt sie das Elternhaus und fährt nach Paris.

3. Filmmusik:

Die Filmmusik dieses Films lässt sich in drei verschiedene Kategorien aufteilen:

1. Chansons von Michel Sardou
2. Filmmusik von Evgueni und Sacha Galperine
3. „That`s not my name“ von The Ting Tings

Die genaue Verteilung dieser drei Kategorien wird im weiteren Verlauf dieser Analyse weiter betrachtet.

a. Michel Sardou

Michel Charles Sardou wurde am 26. Januar 1947 in Paris geboren und ist ein französischer Komponist und Interpret. Er hat in Frankreich 300 Singles und 24 Studioalben produziert, sowie zahlreiche Tourneen absolviert. Im Ausland blieb er allerdings weitgehend unbekannt.

Seit 1967 ist er als Sänger aktiv. Zu seinen bekanntesten Lieder gehören „La maladie d'amour“, „En chantant“ und „Les lacs du Connemara“. Im Jahr 2001 erwarb Sardou das Pariser Theater an der Porte St. Martin und trat dort in regelmäßigen Abständen als Schauspieler auf, bis er sich im Jahr 2003 von diesem Engagement zurückzog.

Er gilt in Frankreich als einer der erfolgreichsten und zugleich umstrittensten Chansonniers. Sein Werk ist musikalisch und inhaltlich durch eine große Bandbreite gekennzeichnet. Neben

Liebesliedern („La maladie d'amour“) wurde Sardou vor allem durch seine Chansons mit gesellschaftspolitischen Texten bekannt.

b. Sacha und Evgueni Galperine

Die Brüder Sacha und Evgueni Galperin stammen ursprünglich aus Russland, wo sie eine klassische Musikausbildung absolvierten. Beide zogen 1990 nach Paris um und blieben der Musik treu: Evgueni beendete sein Studium der „Symphonischen Komposition“; Sacha widmete sich dem Bereich des Rock und der elektronischen Musik.

Bekannt wurden sie durch die Filmmusik der Filme „Eva“ (2011), „Malavita – The Family“ (2013) und „Madame Bovary“ (2014).

c. The Ting Tings

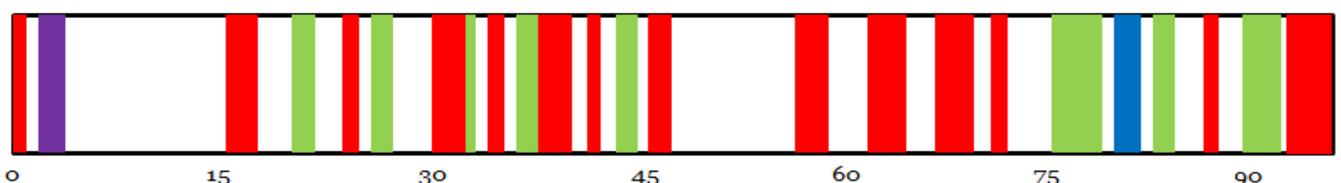
The Ting Tings sind ein englisches Popduo (Gründung: 2006), bestehend aus dem Schlagzeuger Jules De Martino und der Sängerin Katie White. Die Musik der Band weist starke elektronische Einflüsse auf.

Eine Woche vor der Veröffentlichung ihres Debütalbums „We started nothing“ wurde die Single „That's Not My Name“ veröffentlicht und konnte auf Anhieb Platz 1 in Großbritannien erobern. Das Album „We Started Nothing“ folgte eine Woche später mit Platz 1 der Albumcharts. Die Single „That's not my name“ wurde in den folgenden Jahren in mehreren Filmen verwendet.

4. Kompositionstechniken

Bei der Filmmusik wird zwischen den drei Kompositionstechniken Leitmotivtechnik, Mood-Technik und der deskriptiven Technik unterschieden. Bis auf die deskriptive Technik finden alle weiteren Kompositionstechniken bei der Filmmusik zum Film „Verstehen Sie die Beliérs?“ Anwendung.

Über die gesamte Filmlänge ergibt sich folgende Verteilung der Filmmusik:



In dieser Abbildung werden die verschiedenen Kategorien der verwendeten Filmmusik aufgezeigt.

1. Chansons von Michel Sardou (grüne Markierungen)
2. Filmmusik von Evgueni und Sacha Galperine (rote Markierungen)
3. „That`s not my name“ von The Ting Tings (violette Markierung)

Auffällig sind zunächst einmal die beiden großen Abschnitte, in denen keine Filmmusik eingesetzt wird (zwischen Minute 5 und 15 und zwischen Minute 40 und 50). Hier spielt vor allem das Sounddesign eine große Rolle.

Der Song „That`s not my name“ von der Band „The Ting Tings“ wird nur zu Beginn des Films verwendet. Auffällig ist die blaue Markierung. Diese steht stellvertretend für das Duett von Paula und Gabriel während des Schulkonzertes.

Im Bereich zwischen Minute 15 und 45 ist eine große Abwechslung zwischen den beiden Kategorien Chanson und Filmmusik zu finden. Dagegen findet im weiteren Verlauf eine strikte Trennung zwischen diesen beiden Bereichen statt. Dies liegt natürlich auch an der Tatsache, dass gegen Ende des Films sowohl das Schulkonzert, als auch die Aufnahmeprüfung stattfinden, bei denen jeweils Chansons gesungen werden.

Generell werden die Chansons eher als Mood-Musik eingesetzt. Die Leitmotive entstammen ausschließlich dem Bereich der Filmmusik der Brüder Galperine. Diese Motive werden jeweils mehrfach genutzt und teilweise abgewandelt bzw. passen sich dem Verlauf der Handlung an.

Die deskriptive Technik wird bei der Filmmusik von „Verstehen Sie die Beliers?“ nicht verwendet.

a. Leitmotivtechnik

Bei der Leitmotiv-Technik wird einer Person oder einer Situation ein musikalisches Motiv zugeordnet. Dieses tritt dann im Verlaufe des Films immer wieder auf. Dadurch werden Personen, Gegenstände der Handlung oder Erzählstränge mit zentraler Bedeutung im Film musikalisch repräsentiert. Das musikalische Motiv kann dann je nach Handlung schlicht

wiederholt oder auch variiert werden. Das Verfahren ist an die Kompositionen Richard Wagners angelehnt und wurde bereits in der Stummfilmzeit angewandt.

i. Belier-Thema

Das Belier-Thema kommt zum Einsatz, wenn es um die Familie Belier geht. Das Thema greift das Leben auf dem Bauernhof auf. Dementsprechend kommen darin sowohl Tier-Geräusche, als auch Atem-Geräusche vor. Auch weist es auf Charakterzüge von Bauern-Familien hin. Diese werden von der Umwelt meist als wenig sensibel und einfühlsam und als grob, handfest und etwas eigenbrötlerisch wahrgenommen. Bei den Beliers kommt die Gehörlosigkeit noch hinzu. Dadurch wirken sie auf viele Menschen „komisch“.

Das Belier-Thema besteht deshalb hauptsächlich aus Streichern und Synthesis. Besonders die Punktierung der Streicher ist ein Hinweis auf das Belier-Thema.

Das Thema wird bei der Vorbereitung auf die Bürgermeister-Wahl das erste Mal vorgestellt. Das musikalische Thema beginnt im Rathaus, während Paula mit ihrem Vater die Wahlunterlagen abholt. In diesem Zusammenhang hat es eher eine kontrastierende Wirkung zum Bild. Im weiteren Verlauf der Szene werden Alltagssituationen der Beliers vorgestellt. Hier hat die Filmmusik eher einen paraphrasierenden Charakter.

Das Thema wird in zwei weiteren Szenen eingesetzt:

- Ankündigung von Paula mit Gabriel auf dem Hof üben zu wollen
- Interview mit Fernseh-Team für die Bürgermeister-Kandidatur

ii. Gesangs-Thema

Der Gesang nimmt für Paula eine völlig neue Rolle in ihrem Leben ein. Sie hat vorher noch nie gesungen und hatte durch die gehörlosen Eltern auch keinen Bezug zur Musik. Für sie ist das Singen ungewohnt. Erst durch Monsieur Thomasson erkennt sie selbst ihr Talent.

Das Thema ist sehr charakteristisch für ihre Beziehung zum Singen. Da sie in der Stimmlage Sopran singt, wird auch das Thema eher in hoher Lage vom Klavier gespielt. Das Thema besteht in seiner Reinform aus einer Pendelbewegung zwischen zwei Tönen. Teilweise wird es auch um ein bis zwei zusätzliche Töne erweitert. Das Thema verändert sich im Verlauf des Films. Insgesamt hat das Thema einen zauberhaften, magischen Charakter und lässt das Singen als etwas nicht Reales erscheinen.

Dieses Thema wird ebenfalls dreimal verwendet. Zunächst im Anschluss an die erste Chorprobe mit Monsieur Thomasson, in welcher Paula vor dem ganzen Chor vorsingen musste. In Folge dessen flüchtet sie auf die Toilette, um der Situation zu entfliehen. Während dieser Szene tritt das Gesangs-Thema zum ersten Mal in Erscheinung.

Weitere Szenen mit dem Gesangs-Thema:

- Angebot von Thomasson, sie für die Aufnahmeprüfung vorzubereiten.
 - In Verbindung mit dem Paula-Thema
- Absage der Gesangsstunden bei Monsieur Thomasson

iii. Paula-Thema

Paula Belier ist die einzige Person in ihrer Familie, die hören kann. Sie hat somit eine große Verantwortung innerhalb der Familie. Diese besondere Aufgabe steht in großem Gegensatz zu ihrem Alter und ihren Wünschen und Träumen. Sie ist jung und hat durch das Singen eine völlig neue Perspektive bekommen. Diese stehen nur leider im kompletten Gegensatz zu ihrer Aufgabe innerhalb der Familie.

Das Paula-Thema ist deshalb eine steigende Tonleiter über ein bis zwei Oktaven, teilweise auch mit einer kurzen Zwischenstation auf einem Ton, was symbolisch für Fortschritt und Weiterentwicklung steht. In einigen Szenen kommt das Thema auch in Verbindung mit dem Gesangs-Thema vor.

Das Thema wird zum ersten Mal verwendet, nachdem Monsieur Thomasson ihr die Aufnahmeprüfung in Paris angeboten hat. Während einer Montage in der sie über das Angebot nachdenkt, werden diese Tonfolgen mehrfach wiederholt.

Weitere Szenen mit dem Paula-Thema:

- Fahrt nach Paris → Thema in schnellerem Tempo
- Abschied von der Familie

b. Moodtechnik

Für die Moodtechnik werden sowohl die Chansons von Michel Sardou verwendet, als auch die Filmmusik von Evgueni und Sacha Galperin.

Die Chansons haben dabei häufig die Aufgabe, Zeitsprünge zu untermalen. Beispielweise singt Paula während der ersten Gesangsstunde bei Monsieur Thomasson das Lied „En chantant“, zu Deutsch: singend. Auf der Bild-Ebene werden dazu montageartig Szenen aus Paulas Alltag gezeigt. Hier wird deutlich, dass das Singen eine wichtige Rolle in ihrem Leben eingenommen hat.

Die Filmmusik der Galperine-Brüder wird hauptsächlich verwendet um Stille zu überspielen. Denn durch die Gehörlosigkeit finden einige Dialoge nur über die Gebärdensprache statt. Um diese Stille nicht allzu bedrohlich wirken zu lassen, tritt an diesen Stellen häufig Filmmusik auf.

Beide Arten der Moodtechniken haben die Aufgabe, die Stimmung der Szenen sowohl auf der Bild-Ebene als auch auf der Ton-Ebene zu übertragen.

Weitere Szenen mit der Moodtechnik:

- Chansons:
 - Je vole → Paula probiert ihre Stimme während dem Fahrradfahren aus
- Filmmusik:
 - Paula und ihre Vater auf dem Traktor
 - Dialog der Eltern im Schlafzimmer
 - Quentin lernt mit Mathilde Gebärdensprache

5. Besondere Szenen:

Neben den vorher genannten Themen, die auf rein musikalischer Ebene für die Analyse interessant sind, gibt es einige Szenen in dem Film „Verstehen Sie die Beliérs?“ in denen die Umsetzung der Musik im Bild eine wichtige Rolle spielt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle einen besonderen Blick auf das Schulkonzert zum Schuljahresende und die Aufnahmeprüfung legen, bevor ich näher auf die musikalische Gestaltung des Abschieds von Paula und ihrer Familie eingehe.

a. Schulkonzert

Das Konzert am Schuljahresende wird zum einen vom Schulchor bestritten, zum anderen von dem Duo Paula und Gabriel.

Im **ersten Teil** des Konzerts singt der Schulchor drei Lieder:

- La java de Broadway
- La maladie d'amour
- En chantant

Diese werden elegant in einander übergeleitet. Währenddessen zeigen die Eltern (verständlicherweise) wenig Interesse an dem Konzert. Sie machen einen eher gelangweilten Eindruck.

Im **zweiten Teil** des Konzerts singen Paula und Gabriel das Duett „Je vais t'aimer“. Allerdings ändert sich für den Zuschauer während dieses Liebesliedes die Sichtweise. Zuvor wurden alle Szenen in diesem Film aus der Sicht der Hörenden geschildert. Während dieses Duetts nimmt der Zuschauer die Position der Eltern ein. Der Zuschauer sieht Paula und Gabriel singend auf der Bühne stehen, aber er hört nichts. Einige Besucher des Konzerts haben Tränen in den Augen, aber niemand der Zuschauer kann wirklich emotional nachvollziehen warum. Trotzdem kam bei mir an dieser Stelle keine Langeweile oder Enttäuschung auf. Nach dem Konzert ist zumindest dem Vater klar, dass seine Tochter ein besonderes Talent zum Singen hat. Nach dem Konzert fordert er sie auf, das Lied noch einmal für ihn zu singen. Dabei legt er seine Hand an ihren Hals um die Resonanzen zu fühlen.

b. Aufnahmeprüfung

Am nächsten Morgen weckt er Paula und fährt mit ihr und dem Rest der Familie nach Paris zur Aufnahmeprüfung. Hier singt sie das Lied „Je vole“ von Michel Sardou. Im Vergleich zum Original von Michel Sardou ist diese Interpretation von Paula etwas gekürzt. Die inhaltliche Aussage bleibt allerdings erhalten.

Das besondere an ihrer Interpretation ist allerdings die Übersetzung des Liedtextes in Gebärdensprache während der Aufnahmeprüfung. Sie steht auf der Bühne – der Jury gegenüber, Monsieur Thomasson begleitet sie am Flügel und ihre Eltern sitzen zusammen mit Gabriel im Zuschauerbereich.

Den ersten Refrain singt sie noch normal, danach nimmt sie die Gebärden hinzu. Dadurch findet zum ersten und einzigen Mal eine Verbindung zwischen diesen beiden Gegenpolen statt. Diese Szene ist damit die logische Fortsetzung des Schulkonzerts. Während hier die

beiden Welten (Gehörlose und Hörende) noch getrennt voneinander dargestellt werden, wird innerhalb der Aufnahmeprüfung ein Zusammenhang hergestellt.

<p>Meine lieben Eltern, ich gehe weg. Ich liebe euch, aber ich gehe weg. Ihr werdet kein Kind mehr haben heute Abend. Ich fliehe nicht, ich fliege. Richtig verstanden, ich fliege. Ohne zu rauchen, ohne Alkohol. Ich fliege, ich fliege</p> <p>Strophe 1: Sie hat mich gestern beobachtet Meine besorgte, beunruhigte Mutter. Als ob sie es gespürte hätte. Tatsächlich ahnte sie etwas, hörte zu. Ich sagte, dass es mir gut ging Ganz und gar Ruhe im Karton. Sie tat, als wäre nichts Und mein ahnungsloser Vater hat gelächelt. Sich nicht umwenden Sich ein Stück weiter entfernen.</p>	<p>Dort ist ein Bahnhof und noch ein Bahnhof Und schließlich der Atlantik.</p> <p>Refrain</p> <p>Strophe 2: Ich frage mich, wo die Reise hingeht Wenn meine Eltern ahnen Dass meine Tränen geflossen sind Meine Versprechen und die Lust weiterzukommen. Nur glauben in meinem Leben Alles das, was mir versprochen wurde. Warum, wo und wie? In diesem Zug, der sich immer weiter entfernt Jeden Augenblick. Der ist komisch, dieser Käfig Der mir die Brust blockiert. Ich kann nicht mehr atmen Er hindert mich daran, zu singen.</p> <p>Refrain</p>
--	--

c. Abschied von den Eltern

Der Abschied zwischen Paula und ihren Eltern kann ebenfalls in zwei Abschnitte aufgeteilt werden. Zu Beginn die kurze Verabschiedung, Paula steigt ins Auto ein und fährt mit Monsieur Thomasson vom Hof. Während dieser Szene taucht das Gesangs-Thema auf.

Nachdem Monsieur Thomasson angehalten hat und Paula zurück rennt, verändert sich dieses etwas zum Belier-Thema. Die gesamte Stimmung wird positiver und zuversichtlicher. Die Familie kann sich in Ruhe verabschieden. Danach rennt Paula wieder zum Auto zurück

und das Beliér-Thema geht in das schnellere Paula-Thema über. Dadurch ergibt sich eine Steigerung auf mehreren Ebenen: Lautstärke, Besetzung und auf der emotionalen Ebene.

Gleichzeitig verstärken diese Stimmungswechsel in der Musik die Bild-Ebene immens. Erst dadurch kann der Zuschauer die Gefühlswelt der Paula nachvollziehen.

6. Sounddesign

Neben der Musik nimmt auch das Sounddesign einen großen Stellenwert in dem Film „Verstehen Sie die Beliérs?“ ein. Durch die Gebärdensprache ergeben sich viele Geräusche durch die Gestik und Mimik. Zusammen mit den sehr lauten Geräuschen wird so ein neuer Umgang mit der vermeintlichen Stille geschaffen.

7. Fazit

Besonders an der Filmmusik zu dem Film „Verstehen Sie die Beliérs?“ ist meiner Meinung nach die gute Verbindung der unterschiedlichen Musikstile zueinander. Die Auswahl der Chansons mit seinen Liebesliedern und thematischen Liedern zum Singen und Erwaschen werden, passt hervorragend in den Film. Gleichzeitig steht aber auch die Filmmusik mit den verschiedenen Themen (Beliér, Gesang und Paula) nicht im Hintergrund. Stattdessen führen sie gleichberechtigt durch den Film und verstärken je nach Anwendung die Bilder.